

gericht. daz gericht ~~m~~wezen si nemen. und habent si ot di
minner volge. swebische recht di zwischent sich oder zwai-
ent sich von den saschsen^a nicht wan an erb ze nemen und an
urtail ze geben.

XVIII. Waz ein igleich man ~~ze~~ morgengab seiner urawen geben
mach an seiner erben urlaub.

18] Nu me(r)chet waz ein igleich man von ritterleicher ort ge-
porn ist seinem weib ze morgengabe geben mach. des morgens an
dem pette oder so er mit ier ze tische get oder ob dem tische
so mag er geben ze morgengabe seinem weibe an seiner erben
urlaub einen chnecht und ein maget di zu ier iaren chomen
sint und zeune und gezimber ob der erde. und als ier man
stirbet so sol si daz ^(a)edereich^a raumen in sechs wochen oder
nach dem dreizistem tage. und sol iz also raumen daz si di
erde icht verwende. si sol iz aber di erben an pieten ze lo-
sen nach frumen leut rat. so geit ein freier herre ze morgen-
gabe daz hundert march gilt. ich main fursten und ander vrei
herren. di mittern vremen di mugen geben daz zehen march
gilt. die dienstman der fursten daz fumf march giltet. waz
ander leut ist di mugen nicht geben wan daz beste phert^b
oder ros oder viech. ist ein aigen man ritter er mach nicht
mer geben wan ^{(ein ros oder ein viech. ein hofman mag nicht mit geben wan}
als hie vor gesprochen ist. und seins varundes
guetes mag er seinem weip geben zehen march ze morgengab
und ein viech und ein ros und anders nicht. der gepauwer ~~der~~
frei ist oder ander frei leut di nicht ritter sint di mugen
geben ze morgengabe irn weiben ros und rinder und ie nuer
ains und zehen march. der aigen man mag nicht geben wan ein
schaf oder ain gaiz oder fumf eschilling. wa ditz puech von
schilling sait daz sint allez

18] a lies erdereich Rj. b davor phande getilgt Rj.

17] a lies saschsen Rj.